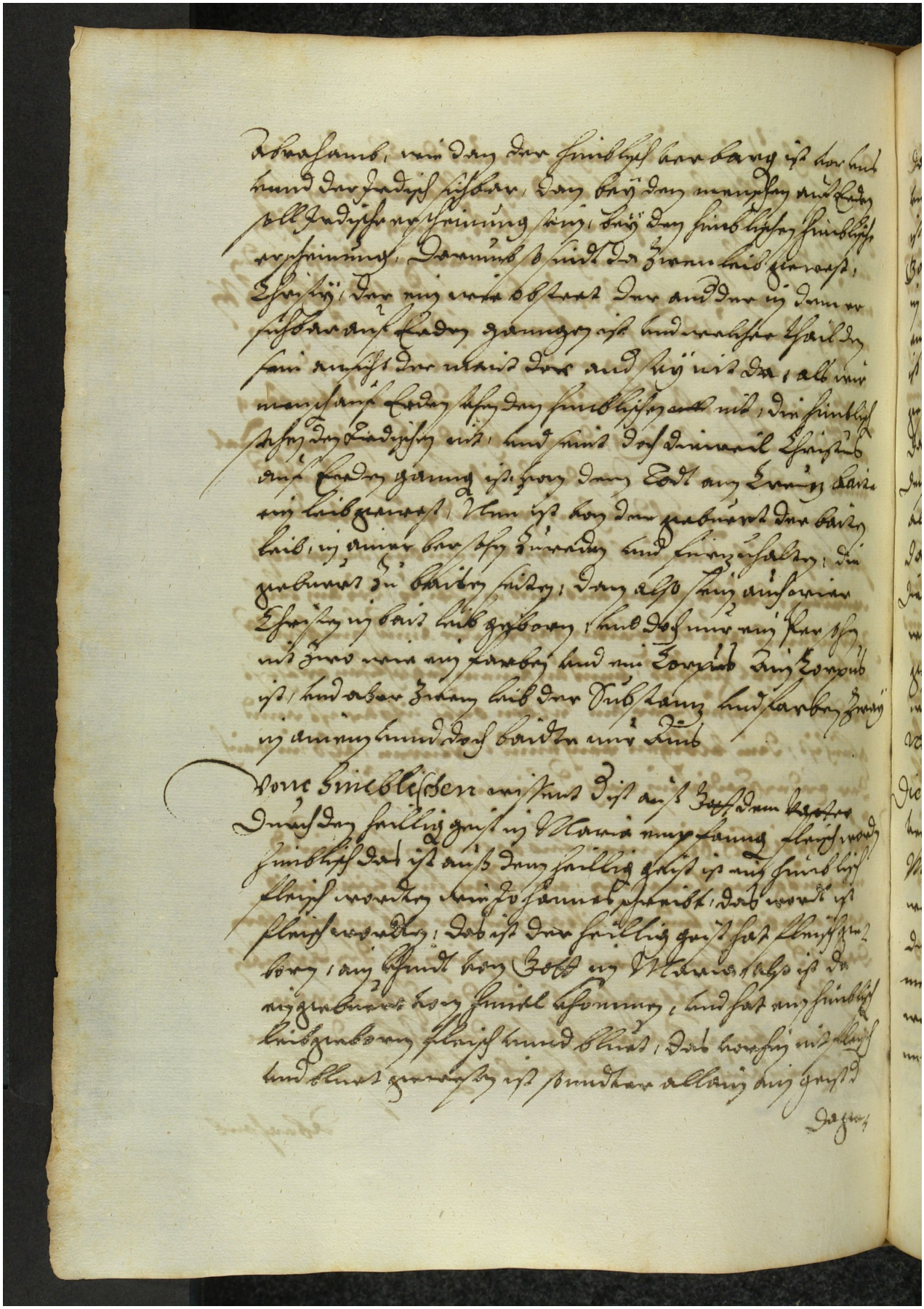
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



abrahamb, von dem der himblisch vater ist vor und
nach der fadisch sibner, dem bis den menschen auch
ein fadische erscheinung sey, dis den hinlisch himblisch
erscheinung, darumb so wird der zwen leib geweist,
ein ist, der ein weib ist der auch der ein dem er
sicher auch fadem genugen ist und welcher sail der
sein nicht der weib der auch sey nit da, als wie
man sagt fadem sey den himblischen nit, die himblisch
sey der fadisch nit, und sind des dreierl ein auch
auf fadem genug ist, von dem tod an zwey dain
ein leibgewest. Nun ist von der geburt der dain
leib, in einer der sey zwey und einzehalten, die
geburt zu bleiben sidem, dem also sey auserer
ein sey dain leib geboren, und doch nur ein ser sey
nit zwey wie ein farben und ein zwey zu zwey
ist, und aber zwey leib der substanz und farben zwey
in einem und doch beiden eins aus

Vom himblischen ein stuck. Ist auch zu sagen von dem
durch den heilig geist in Maria ein mensch gemacht
himblisch. Das ist aus dem heilig geist in ein himblisch
fleisch verwandt wie Johannes anzeigt, das wort ist
fleisch worden. Das ist der heilig geist hat fleisch ge-
boren, ein frucht von gott in Maria, also ist der
ein geburt von himel ohne mann, und hat ein himblisch
leibgeboren fleisch und blut, das kein ein fleisch
und blut geworden ist sondern allein ein geist

Darum